



Schulen im Team 
Übergänge gemeinsam gestalten

 **Zukunftsschulen NRW**
Netzwerk Lernkultur
Individuelle Förderung

komm mit!
Fördern statt Sitzenbleiben

HANSIBOHANSBÖCKLERREALSCHULE

 **GÜTESIEGEL**
INDIVIDUELLE
FÖRDERUNG

Fachunterrichtskonzept für das Fach Sport

Stand: Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Informationen zum Fach:	2
1.1 Sportstättenangebot	2
1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	2
1.3 Grundsätze der Unterrichtsorganisation	2
1.4 Obligatorik und Freiraum	3
2. Leistungsbewertungskonzept:	4
2.1 Zusammensetzung der Note	4
2.2 Konzeption und Bewertung der fachpraktischen Leistungen	5
2.3 Bewertung der sporttheoretischen Beiträge	5
2.4 Bewertung des sportspezifischen Arbeits- und Sozialverhaltens	5
3. Individuelle Förderung	6
3.1 Diagnose und Binnendifferenzierung	6
3.2 Inklusion	6
3.3 Sprachsensibler Unterricht	6
3.4 Förderung von Seiteneinsteigern (DAZ)	6
3.5 Gender Mainstreaming	7

4. Bezug zur Berufswahlorientierung	8
5. Schulinterner Lehrplan	9
Jahrgangsstufe 5:	10
Jahrgangsstufe 6:	13
Jahrgangsstufe 7:	17
Jahrgangsstufe 8:	20
Jahrgangsstufe 9:	24
Jahrgangsstufe 10:	27
Kernlehrplan Sport in der Übersicht:	30

1. Informationen zum Fach:

1.1 Sportstättenangebot

- Der Sportunterricht findet überwiegend in einem Teil einer Dreifachturnhalle statt. Außerdem stehen der Schule ein Gymnastikraum und ein Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Im Sommer ist ein Aschesportplatz vorhanden. Hier können leichtathletische Disziplinen durchgeführt und Fußball gespielt werden. Fußläufig im Umfeld der Schule befindet sich der Geologische Garten der Ruhr-Universität Bochum. Er kann für Ausdauerlaufeinheiten genutzt werden.

1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

- Die Schule ist sich der Verantwortung gegenüber den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern bewusst. In diesem Sinne erzieht sie die Schülerinnen und Schüler zur Achtung vor der Würde des Menschen und zur Bereitschaft zum sozialen Handeln.
- Unsere Schule stellt sich den Erfordernissen einer sich ständig wandelnden Gegenwart, um diese und eine gemeinsame Zukunft gestalten zu können. Der Sportunterricht greift die vielfältigen Lebensweltbezüge der Kinder und Jugendlichen auf, entfaltet von diesen ausgehend seine pädagogisch bedeutsamen Wirkungen und leistet so einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildungsförderung.
- Durch ihr Schulsportkonzept unterstützt die Fachkonferenz Sport die Leitideen und Konzepte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule in besonderer Weise.

1.3 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Der Sportunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Klassen 5 und 6: 3-stündig (jeweils 60 Minuten)
- Klassen 7 und 8: 2-stündig (jeweils 60 Minuten)
- Klassen 9 und 10: 2-stündig (jeweils 60 Minuten)

Der Sportunterricht wird durchgängig koedukativ erteilt. Der Schwimmunterricht ist auf Grund der Lehrschwimmbeckenkapazität nur in den Jahrgangsstufen 5 und 6 möglich. Für die Planung der Unterrichtsvorhaben ist zu bedenken, dass es aus Kapazitätsgründen möglich ist, dass eine der erteilten Sportstunden in der Gymnastikhalle stattfindet.

1.4 Obligatorik und Freiraum

- Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet, die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene Obligatorik. Wenn die Obligatorik abgearbeitet ist, kann die Sportlehrkraft entstehende Freiräume für zusätzliche Unterrichtsvorhaben nutzen. Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbezogene, integrative, inklusive und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.
- Handball ist als verbindliches Mannschaftsspiel und Badminton als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt worden. Handlungskompetenzen in diesem Bewegungsfeld können aber jederzeit auch durch andere Mannschafts- und Partnerspiele erweitert werden.

2. Leistungsbewertungskonzept:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, der Rahmenvorgaben für den Schulsport sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport Realschule hat die Fachkonferenz Sport im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept folgende Grundsätze und Formen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

2.1 Zusammensetzung der Note

Die Gesamtnote setzt sich aus den Bereichen fachpraktische Leistungen, sporttheoretische Beiträge und dem sportspezifischen Arbeits- und Sozialverhalten zusammen. Es gilt nicht grundsätzlich das arithmetische Mittel.

Bereich	Anteil	Teilbereiche
fachpraktische Leistungen	60%	<ul style="list-style-type: none">- Leistung: z.B. Technik, Taktik- Lernentwicklung
sporttheoretische Beiträge	20%	<ul style="list-style-type: none">- Beobachtungsaufträge- Protokolle- Tests- Mündliche Beiträge
sportspezifisches Arbeits- und Sozialverhalten	20%	<ul style="list-style-type: none">- Pünktlichkeit- Anstrengungsbereitschaft- Hilfsbereitschaft (z.B. Auf- und Abbau)- Kooperation- Fairness- und Konfliktfähigkeit

2.2 Konzeption und Bewertung der fachpraktischen Leistungen

- Fachpraktische Leistungen sind kompetenzorientiert, d.h. sie prüfen überwiegend Kenntnisse in den Bereichen Bewegung, Wahrnehmung ab. Sie enthalten geschlossene, halboffene und offene Aufgaben, die dazu geeignet sind, das im Unterricht erworbene Wissen anzuwenden.
- Nicht jede Leistungsüberprüfung muss alle o.g. Kompetenzbereiche abdecken, sondern vielmehr diejenigen, die vorrangig in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben geübt bzw. erworben wurden (siehe schulinterner Lehrplan).
- Die Bewertung ist transparent und für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar zu gestalten.
- Eine Leistungsüberprüfung besteht immer aus mehreren Teilbereichen, welche bei der Notenvergabe gleich zu gewichten sind. Die Schüler sind am Ende des Unterrichtsvorhabens über den aktuellen Leistungsstand zu informieren. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler Hinweise dazu, wie sie ihre Leistungen verbessern können, bzw. in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht.
- Ersatzleistungen für eine Leistungsüberprüfung können Schiedsrichtertätigkeiten, Facharbeiten, Beobachtungsaufträge, Protokolle, Lerntagebücher sowie Referate sein.
- Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess und bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche und die jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

2.3 Bewertung der sporttheoretischen Beiträge

- Unter sporttheoretischen Beiträgen sind alle Leistungen zu zählen, die außerhalb der fachpraktischen Leistungen erbracht werden. Neben der Qualität und Quantität der Beiträge im Unterricht zählt auch die Mitarbeit bei Gruppenarbeit, das Präsentieren von Arbeitsergebnissen, das Erbringen zusätzlicher Aufgaben, die Mappenführung und Tests.

2.4 Bewertung des sportspezifischen Arbeits- und Sozialverhaltens

- Unter dem sportspezifischen Arbeits- und Sozialverhalten sind alle Leistungen zu zählen, die außerhalb der fachpraktischen Leistungen und der sporttheoretischen Beiträge erbracht werden. Damit sind alle Bereiche gemeint die zum reibungslosen Gelingen des Unterrichtsvorhabens und einem konfliktarmen Miteinander beitragen (z.B. Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness etc.).

3. Individuelle Förderung

3.1 Diagnose und Binnendifferenzierung

- Vor jedem Unterrichtsvorhaben wird eine Diagnose der benötigten sportmotorischen Kompetenzen durchgeführt. Ermittelte Stärken und Schwächen werden differenziert aufgearbeitet.
- Im Unterricht werden im Zuge einer Binnendifferenzierung Bewegungsaufgaben verschiedenster Niveaustufen eingesetzt, z.B. durch methodische Übungsreihen, Stationsarbeit oder die Zusammenarbeit von Lernpartnern (stärkere Schüler helfen schwächeren Schüler).
- Schüler, welche eine Sportart in einem Verein betreiben, können darüber hinaus als Experten eingesetzt werden und Mitschüler beraten. Am Ende jeden Unterrichtsvorhabens wird die Lernentwicklung mit einer Nachdiagnose erhoben. Hierzu werden geeignete und differenzierte Bewegungsaufgaben ausgewählt, welche den Lernfortschritt erkennen lassen.

3.2 Inklusion

- Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf werden gezielt hinsichtlich ihrer Bedürfnisse im Unterricht gefördert und über die Maßnahmen der Differenzierung hinaus individuelle Hilfen abgestimmt.

3.3 Sprachsensibler Unterricht

- Hinsichtlich der sprachlichen Kompetenzen werden Aufgaben in unterschiedlichen Formulierungen von Lehrern und Mitschülern angeboten.
- Bewegungsaufgaben können anhand von Bildern oder Symbolen dargestellt werden.

3.4 Förderung von Seiteneinsteigern (DAZ)

- Besondere sprachliche Voraussetzungen der DAZ-Schüler/innen werden unter Verwendung von Wörterbüchern (ggf. online über Smartphone), Helfersystemen, Dolmetscherpaten sowie einer gezielten Übersetzung wichtiger Fachbegriffe (Schlüsselwörtern) berücksichtigt.
- Auch hier sollte Bildmaterial zur vereinfachten Darstellung von Aufgaben, Bewegungen und der jeweiligen Sozialform (Gruppen, Partner- oder Einzelarbeit) eingesetzt werden.

3.5 Gender Mainstreaming

- Die Unterrichtsinhalte und gestellten Aufgaben sollen die Belange und Interessen aller Geschlechter berücksichtigen.
- Auch sollten die Schülerinnen und Schüler für einen respektvollen Umgang mit dem anderen Geschlecht sensibilisiert werden (z.B. bei der Mannschaftszusammenstellung).
- In Reflexionsphasen wird besonders darauf geachtet, dass beide Geschlechter gleichermaßen zu Wort kommen (z.B. durch Meldekette, in denen Jungen und Mädchen abwechselnd dringenommen werden).

4. Bezug zur Berufswahlorientierung

Die Berufsorientierung ist eine verpflichtende Aufgabe der Hans-Böckler-Realschule. Schülerinnen und Schüler sollen so gefördert werden, dass sie bei ihrer Berufswahl selbstständig und eigenverantwortlich entscheiden können. Der Weg zu einer erfolgreichen Berufswahl führt über die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, ihren Stärken und Schwächen. Der Sportunterricht an der Hans-Böckler-Realschule ist neben vielen anderen Angeboten zur Berufswahlorientierung ein weiterer Baustein, der die Schülerinnen und Schüler auf diese Entscheidung vorbereitet.

- Der Sportunterricht bietet mit seinen vielseitigen Bewegungsangeboten, Bewegungsaufgaben und Herausforderungen eine zusätzliche Grundlage für die Schülerinnen und Schüler, sich selbst zu erfahren, ihre Stärken und Schwächen kennen zu lernen, evtl. zu überwinden oder zu akzeptieren.
- Bei den verschiedenen Bewegungsanlässen erfahren die Schüler ihre Stärken und Schwächen hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Toleranz, aber auch Ausdauerfähigkeit oder Risikobereitschaft sind wichtige Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht über ihre Persönlichkeit gewinnen können. Diese Erfahrungen sollen ihnen bei der Entscheidung helfen, welcher Beruf, welches Betätigungsfeld besser zu ihrer Persönlichkeit passt.
- Schülerinnen und Schüler, die evtl. eine Aufnahmeprüfung absolvieren müssen, können durch zusätzliche Angebote und Hilfen im Sportunterricht unterstützt werden. Darüber hinaus sind für bestimmte Berufsfelder physische und psychische Anforderungen eine Voraussetzung, die im Sportunterricht von den Schülerinnen und Schülern erworben, vertieft oder erweitert werden können.
- Der koedukative Sportunterricht an unserer Schule bietet die Möglichkeit, das geschlechterspezifische Rollenverhalten zu überdenken, zu hinterfragen und ggf. zu korrigieren. Die daraus erwachsende Sichtweise bietet eine weitere Möglichkeit, seinen persönlichen Platz im späteren Arbeitsleben zu finden.

5. Schulinterner Lehrplan

5.1 Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10

- Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs- (BWK)-, Methoden (MK)- und Urteilskompetenz (UK) vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.
- Im Folgenden werden die Übersichten der Jahrgangsstufen dargestellt, welche die Dauer des Unterrichtsvorhabens und die Zuordnung zu den vorgegebenen Kompetenzerwartungen verdeutlichen. Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

Jahrgangsstufe 5:

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen
<p>UV 1 Sich entspannen lernen Kennenlernen und Ausprobieren von Anspannungs-, Aktivierungs- und Entspannungsprozessen beim Sporttreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können eine grundlegende Erwärmungs- und Entspannungstechnik angeleitet ausführen sowie die Funktion und die hervorgerufenen Wirkungen beschreiben (BWK). – Allgemeine Aufwärm- und Aktivierungsprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden (MK).
<p>UV 2 Im Gleichgewicht sein Kennenlernen und Ausprobieren von Gleichgewichtsübungen in und mit verschiedenen Hindernisparcours in der Sporthalle</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ihre koordinative Leistungsfähigkeit gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben (BWK). – Ihre individuelle koordinative Leistungsfähigkeit in ausgewählten Belastungssituationen einschätzen und anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. (UK)
<p>UV 3 Kegelfußball Wann fällt der Kegel und wie gewinne ich?</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden (BWK). – Einfache Bewegungsspiele teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie grundlegende Bedingungen für ein erfolgreiches Spiel benennen (BWK) sowie einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen initiieren, durchführen und verändern (MK). – Das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen (UK).
<p>UV 4 Das Deutsche Sportabzeichen Wir bereiten uns auf die leichtathletischen Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und mit unterschiedlichen Materialien anwenden (BWK). – leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell ausführen (BWK). – leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden (MK). – Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen (UK).

<p>UV 5 Kunststücke im Wasser Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern (BWK). – Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (MK).
<p>UV 6 "Hin und Her ohne Pause und Verschlucken" Richtig atmen beim Freistilschwimmen vom Start bis zur Wende</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen (BWK). – Eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen (BWK).
<p>UV 7 Wasserspringen ohne Angst und Übermut! Durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern (BWK). – Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (BWK). – Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (MK). – Eigen Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (UK).
<p>UV 8 Gerättumen Vielfältiges Bewegen und Turnen an und mit Geräten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten (BWK). – Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, etc.) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (BWK). – Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen (MK). – Grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen (MK). – Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (UK).

<p>UV 9 Vorübungen und Vorübungsspiele für die Ausgewählte Teamsportart Handball Einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten (Werfen, Fangen, Passen) in Grobform anwenden und benennen (BWK). – Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen (BWK). – Sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK). – Ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen (BWK). – Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (MK). – Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen (MK). – Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK).
<p>UV 10 Das Speckbrett Speckbretttennis als einfache Spielform um das Schlägerhändling für die spätere Partnersportart Badminton kennen zu lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen (BWK).
<p>UV 11 Rollbrettfahren Geschicklichkeits- und Gleichgewichtsübungen auf dem Rollbrett</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können sich mit einem Rollgerät sicher fortbewegen, sowie die Fahrtrichtung ändern, ausweichen und bremsen (BWK). – Grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Rollen beschreiben und verlässlich einhalten (MK). – Gefahrenmomente beim Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (UK).
<p>UV 12 Zweikampfspiele Bodenkämpfe und Zweikampfspiele mit und gegen eine Partnerin/ einen Partner nach selbst entwickelten Regeln fair und sicher durchführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen, sich dabei auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen (BWK). – Grundlegende Regeln entwickeln und in Kampfsituationen anwenden (MK). – Einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten (UK).

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen
<p>UV 13 Richtig stehen, sitzen, heben und tragen Praktisches und gesundheitsschonendes Kennenlernen des menschlichen Bewegungsapparats.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Therabändern) ausführen sowie die Intensität wahrnehmen und steuern (BWK). – Allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden (MK).
<p>UV 14 Mit dem Speckbrett spielen Rückschlags- und Partnerspiele mit dem Speckbrett variiert spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden (BWK). – Einfache Bewegungsspiele durchführen. (BWK) Kleine Spiele unter Anleitung spielen und an Veränderungen der Rahmenbedingungen anpassen (z.B. durch Veränderung der Spielidee, Veränderung von Spielregeln) (BWK). – Ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) – Einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel) initiieren, durchführen und verändern (MK). – Das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen (UK). – Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere bewerten (UK).
<p>UV 15 Vom Springen auf und über etwas zum Hoch- und Weitsprung Wir bereiten uns auf die leichtathletischen Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können leichtathletische Disziplinen (Weitsprung, Hochsprung) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell ausführen, trainieren und verbessern (BWK).

<p>UV 16 Tauchen wie ein Fisch im Wasser! Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen (BWK) das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (BWK) einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (MK) Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. (MK) eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)
<p>UV 17 Ein Schwimmbzeichen Bronze, Silber oder Gold will ich und habe ich gewollt!</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS erlangen ein Schwimmbzeichen, damit auch zukünftig Klassenfahrten an die See möglich sind (BWK), (MK), (UK).
<p>UV 18 Turnkunst Einfache akrobatische Kunststücke beim Turnen lernen, üben und Vorführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in Grobform turnen (BWK). – Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (BWK). – Elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z.B. Boden, Hang- und Stützgeräte, Balancier- und Sprunggeräte) ausführen (BWK). – Grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen (MK). – Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (UK). – Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten (UK).

<p>UV 19 Laufen, Hüpfen und Springen Einfache technisch- koordinative Grundformen in ästhetisch-gestalterischen Aufgaben-stellungen anwenden sowie in Kombination mit ausgewählten Handgeräten nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können Technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät ausführen und grundlegend beschreiben (BWK). – Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Raumorientierung, Synchronität) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden (BWK). – Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen (MK). – Einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung aus-gewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug) entwickeln und präsentieren (MK). – Einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten (UK).
<p>UV 20 Mit der Hand am Ball Handball als Mannschaftsspiel in Grobform nach vereinfachten Regeln fair mit- und gegeneinander spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen (BWK). – Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschafts-dienlich spielen (BWK). – Sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK). – Ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen (BWK). – Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (MK). – Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen (MK). – Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK). – Die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen (UK). – Einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness,) beurteilen (UK).

<p style="text-align: center;">UV 21 Faustball Wir lernen anhand des Spiels Faustball in Mannschaften zu spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen (BWK). – Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschafts-dienlich spielen (BWK). – Sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK). – Ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen (BWK). – Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen (MK). – Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK). – Die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen (UK). – Einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness,) beurteilen (UK).
<p>UV 22 Zweikampf (Ringen und Kämpfen) Du kommst hier nicht raus! Aber sicher doch! – Mit vereinbarten Sicherheits- und Stoppregeln die Partnerin/ den Partner durch Haltegriffe am Boden festhalten und sich aus diesen Haltegriffen befreien können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können sich regelgerecht und fair in Kampfspielen und Kampfsituationen verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin bzw. den Partner übernehmen (BWK). – durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von grundlegenden Techniken zum Erfolg verhelfen (MK). – die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen (UK).

Jahrgangsstufe 7:

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen
<p>UV 23 Wir erfinden ein Spiel Wir erfinden und erproben unser eigenes Spiel und überprüfen dieses hinsichtlich Spielidee, Spieltaktiken und Spieltechniken</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden (BWK). – In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK). – Das eigene Spielverhalten (z. B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen (UK). Spiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee), und Ziele grundlegend beurteilen (UK).
<p>UV 24 Höher, Höher, Höher Die Wettkampfform(en) des Hochsprungs abwechslungsreich trainieren und durchführen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können eine leichtathletische Disziplinen (Hochsprung) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (BWK). – Grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfformen erläutern und sachgerecht anwenden (MK). – Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen (UK).
<p>UV 25 Miteinander turnen Zusammen mit einem Partner bzw. einer Partnerin an einer Gerätekombination aus Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen -bzw. Parallelbarren, etc.) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren (BWK). – Gerätebahnen und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des Partnerbezugs (u.a. Synchronität) gemeinsam bewältigen (BWK). – Den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen (MK). – Grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden (MK). – Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen (UK). – Turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u. a. Partnerbezug) beurteilen (UK).

<p>UV 26 Bewegungsgestaltung mit Musik Klang, Rhythmus und Musik als Impulsgeber für die eigene Bewegungsgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen (BWK). – Ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren (BWK). – Bewegungsgestaltungen (z. B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren (BWK). – Sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren (MK). – die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK).
<p>UV 27 Mit Hand und Köpfchen Handball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen (BWK). – Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen (BWK). – Sich in komplexen Handlungs-/ Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK). – Das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen (BWK). – Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (MK). – Grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern (MK). – Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen (MK). – Verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen (UK).

<p style="text-align: center;">UV 28 Basketball Mit dem Mannschaftsspiel Basketball die taktischen Grundlagen eines Mannschaftsspiels wiederholen, üben und vertiefen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen (BWK). – In Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen (BWK). – Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen (BWK). – Sich in komplexen Handlungs-/ Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK). – Das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen (BWK). – Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (MK). – Grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern (MK). – Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen (MK). – Verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen (UK).
<p style="text-align: center;">UV 29 Drum herum, rauf und runter Das Waveboard handlungsorientiert kennenlernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes des Rollens kontrollieren und eine vorgegebene Strecke/ Parcours schnell oder ausdauernd bewältigen (BWK). – Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten (MK). – Die Anforderungen zur Bewältigung von Fahr- oder Rollsituationen einschätzen und den Schwierigkeitsgrad beurteilen (UK).

Jahrgangsstufe 8:

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen
<p align="center">UV 30 Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – die eigene Fitness anhand der Atmung und des Pulses erfahren und begreifen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) unter Anleitung individuell weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen (BWK). – Eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben (BWK). – Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (UK). – Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen (UK).
<p align="center">UV 31 Körpersignale wahrnehmen und begreifen Sich selbst und andere sportartenspezifisch richtig aufwärmen und einen richtigen „Cool down“ durchführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können sich funktional – allgemein und in Ansätzen sportartenspezifisch – aufwärmen und dabei die Intensität des Prozesses wahrnehmen und steuern sowie entsprechende Prozesse grundlegend planen (BWK). – Eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben (BWK). – Elemente eines Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (MK). – Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (UK). – Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen (UK).

<p style="text-align: center;">UV 32 Spielmix Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden (BWK). – In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK). – Ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (MK).
<p style="text-align: center;">UV 33 Das hab ich noch nie gemacht! Kugelstoß als neue Herausforderung annehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können eine leichtathletische Disziplinen (Kugelstoßen) auf grundlegendem Fertigniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (BWK). – Grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampffregeln erläutern und sachgerecht anwenden (MK). – Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen (UK).
<p style="text-align: center;">UV 34 Staffellauf Das Teamerlebnis in der Individualsportart Leichtathletik</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können eine leichtathletische Disziplinen (Staffellauf) auf grundlegendem Fertigniveau teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (BWK). – Einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern (BWK). – Grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampffregeln erläutern und sachgerecht anwenden (MK). – Möglichkeiten des Leistungsvergleich unter verschiedenen Aspekten (z.B. individuell, sozial, absolut, relativ) beschreiben und anwenden (MK). – Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen (UK).

<p>UV 35 Ich zeige, was ich kann Turnerische Bewegungsfertigkeiten beim Sprung über den großen Kasten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Turngerät Sprung ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren (BWK). – Den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen (MK). – Grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden (MK). – Turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen beurteilen (UK).
<p>UV 36 Ich zeige, was ich kann und habe Mut Turnerische Bewegungsfertigkeiten an verschiedenen ausgewählten Turngerät (z.B. Barren, Reck, Ringe, Tau) erweitern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren (BWK). – Den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen (MK). – grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden (MK). – turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen beurteilen (UK).
<p>UV 37 Bewegungskünste Wir erweitern, entwickeln und präsentieren unsere Fähigkeiten uns ästhetisch zu bewegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen (BWK). – Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK).
<p>UV 38 Mal kurz mal lang Badminton taktisch und regelsicher spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen (BWK). – Sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK). – Die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen (UK).

UV 39 Waveboard-Einheit II
Wir erweitern unsere Fahrfähigkeiten

- SuS können komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes des Gleitens oder Fahrens oder Rollens kontrollieren und eine vorgegebene Strecke/ Parcours schnell oder ausdauernd bewältigen (BWK).
- Mit einer Partnerin bzw. einem Partner und/oder in einer Gruppe sicher gleiten oder fahren oder rollen und Bewegungsgestaltungen gemeinsam (z.B. synchron) entwickeln und ausführen (BWK).
- Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen er-kennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten. (MK).
- Sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen zur Bewältigung von Herausforderungssituationen entwerfen (MK).
- Die Anforderungen zur Bewältigung von Gleit-, Fahr- oder Rollsituationen einschätzen und den Schwierigkeitsgrad beurteilen (UK).

Jahrgangsstufe 9:

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen
<p>UV 40 Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? Die eigene Fitness testen, grundlegende Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) unter Anleitung individuell weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen (z.B. Fitnessgymnastik) zeigen (BWK). – Eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben (BWK). – Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (UK). – Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen (UK).
<p>UV 41 Mattenball Ein einfaches Spiel spielen und die Spielregeln an verschiedene Situationen anpassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK). – komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (MK). – Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen beurteilen (UK).
<p>UV 42 Ausdauertraining Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können beim Laufen eine Ausdauerleistung (Coopertest) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben (BWK).
<p>UV 43 Springen, drehen, fliegen Grundsprünge am Minitrampolin</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können turnerische Bewegungen am Minitrampolin auf der Basis individueller Fähigkeiten normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (BWK). – An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen (BWK). – Die eigene Leistung nach verabredeten Kriterien einschätzen und bewerten (UK).

<p>UV 44 Wir turnen an Geräten Durchführung eines turnerischen Vielseitigkeitswettbewerbs</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können turnerische Bewegungen an Turngeräten oder Gerätekombinationen auf der Basis individueller Fähigkeiten normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (BWK). – An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen (BWK). – Zwischen Bewegungssicherung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und sich verantwortungsbewusst verhalten (MK). – Die eigene Leistung und die Leistung anderer in Lern-, Übungs- und Gestaltungsprozessen nach verabredeten Kriterien einschätzen sowie eine Präsentation bewerten (UK).
<p>UV 45 Max und Moritz Eine Geschichte pantomimisch-tänzerisch darstellen - Mit turnerischen und gymnastisch-tänzerischen Darstellungsmitteln Bewegungstheater gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (BWK). – Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren (BWK). – Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren (BWK). – Ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, ...) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen (MK). – Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK).
<p>UV 46 Die gegnerischen Spieler überlisten Komplexe Spielsituationen im Handballspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben (BWK). – Taktisches Verhalten in Handlungs-/ Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern (BWK). – Das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern (BWK). – Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen (MK). – Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (UK).

<p style="text-align: center;">UV 47 Schnell und rasant Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben (BWK). – Taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern (BWK). – Das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern (BWK). – Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen (MK). – Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (UK).
<p style="text-align: center;">UV 48 Waveboard-Einheit III Wir erweitern unsere Fahrfähigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können sich in komplexen Bewegungssituationen, (wie zum Beispiel bei Spielsituationen, Langstrecken, Parcours) des ausgewählten Schwerpunktes im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen (BWK). – Technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheitsgerecht ausführen (BWK). – Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten (MK). – die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (UK).

Jahrgangsstufe 10:

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen
<p style="text-align: center;">UV 49 Wie fit bin ich? Wie werde ich noch viel besser? – die eigene Fitness (deutlich) verbessern</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) unter Anleitung individuell weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen (z.B. Fitnessgymnastik) zeigen (BWK). – Eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben (BWK). – Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (UK). – Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen (UK).
<p style="text-align: center;">UV 50 Wie spielt man denn eigentlich woanders? Spiele mit Indiaka, Frisbee und Federfußball</p> <p style="text-align: center;">Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK). – Spiele – auch aus anderen Kulturen – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (BWK). – Komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (MK). – Spiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee, soziokulturelle Hintergründe) und Ziele differenziert beurteilen (UK).
<p style="text-align: center;">UV 51 Wiederholung und Verbesserung verschiedener leichtathletischer Disziplinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeiteniveau ausführen (BWK). – Selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen (MK). – Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen (UK).

<p style="text-align: center;">UV 52 Aerobic Wir bewegen und schnell, gleichmäßig und trainingswissenschaftlich effektiv zur Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (BWK). – Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren (BWK). – Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren (BWK). – Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK).
<p style="text-align: center;">UV 53 Gegeneinander spielen und gewinnen wollen Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch im Kleinfeld angemessen spielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben (BWK). – Taktisches Verhalten in Handlungs-/ Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern (BWK). – Die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern und sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen (BWK). – Das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern (BWK). – Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (UK).
<p style="text-align: center;">UV 54 Hockey Anwendung der erworbenen mannschaftsspieltaktischen Fähigkeiten in der Sportart Hockey</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SuS können komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben (BWK). – Taktisches Verhalten in Handlungs-/ Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern (BWK). – Die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern und sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen (BWK). – Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (UK).

UV 55 Waveboard-Einheit IV
Wir erweitern unsere Fahrfähigkeiten

- SuS können sich in komplexen Bewegungssituationen, (wie zum Beispiel bei Spielsituationen, Langstrecken, Parcours) des ausgewählten Schwerpunktes im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen (BWK).
- Technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheitsgerecht ausführen (BWK).
- Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen er-kennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten (MK).
- Die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungs-vermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (UK).

Kernlehrplan Sport in der Übersicht:

	Stufe 5	Stufe 6
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Sich entspannen lernen- sich entspannen können	Richtig stehen, sitzen, heben und tragen
	Im Gleichgewicht sein - balancieren können	
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Kegelfußball	Rückschlagspiele mit dem Speckbrett
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Vorbereitung auf das Sportabzeichen	Vorbereitung auf das Sportabzeichen
Bewegen im Wasser - Schwimmen	Wasserbewältigung - Richtig atmen - Wasserspringen	Tauchen wie ein Fisch - Schwimmabzeichen
Bewegen an Geräten - Turnen	Vielfältiges Bewegen und Turnen an und mit Geräten	Akrobatische Kunststücke lernen, üben, präsentieren
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste		Laufen, Hüpfen, Springen auch in Kombination mit Handgeräten
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Vorübungsspiele für Handball	Handball mit vereinfachten Regeln
	Speckbretttennis	Faustball
Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport	Rollbrettfahren	
Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport	Zweikampfspiele	Zweikampf (Ringern und Kämpfen)

	Stufe 7	Stufe 8
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		Die eigene Fitness anhand der Atmung und des Pulses erfahren und begreifen
		Körpersignale wahrnehmen und begreifen - sich selbst aufwärmen können
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Wir erfinden ein Spiel	Spielmix - Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Hochsprung	Kugelstoßen
		Staffellauf
Bewegen im Wasser - Schwimmen		
Bewegen an Geräten - Turnen	Turnen mit einem Partner an einer Gerätekombination	Turnerische Bewegungsfertigkeiten beim Sprung über den großen Kasten
		Turnerische Bewegungsfertigkeiten an verschiedenen ausgewählten Turngeräten
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste	Klang, Rhythmus und Musik als Impulsgeber für Bewegungsgestaltung	Bewegungskünste entwickeln und präsentieren
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Handball mit Taktikvarianten	Badminton taktisch und regelsicher spielen
	Basketball	
Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport	Waveboard handlungsorientiert kennenlernen	Waveboard: wir erweitern unsere Fähigkeiten
Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport		

	Stufe 9	Stufe 10
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Wie fit bin ich - wie werde ich besser?	Wie fit bin ich - wie werde ich besser?
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Mattenball	Spiele mit Indiaka, Frisbee und Federfußball
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Ausdauertraining - Fit und gesund!	Wiederholung und Verbesserung verschiedener Disziplinen
Bewegen im Wasser - Schwimmen		
Bewegen an Geräten - Turnen	Grundsprünge am Minitrampolin	
	Vielseitigkeitswettbewerb	
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste	Bewegungstheater: Max und Moritz	Aerobic
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Handball: komplexe Spielsituationen	Handball auf fortgeschrittenem Niveau
	Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen	Hockey
Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport	Waveboard: wir erweitern unsere Fähigkeiten	Waveboard: wir erweitern unsere Fähigkeiten
Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport		